

Bessere Bedingungen für Wanderarbeiter*innen dank Zusammenarbeit mit Stakeholdern



Produkt: Leiterplatten, die eine Komponente in verschiedener Elektronik-Hardware sind

Fabrik: Elna PCB (M) Sdn. Bhd

Standort: Perai Pulau Pinang, Malaysia

*Außenansicht der Unterkünfte für Wanderarbeiter*innen in einem umgebauten Lagerhalle*

Im September 2023 wandte sich die *Electronics Industry Employees Union (EIEU)* in Malaysia wegen *Elna PCB* an *Electronics Watch*. Die *EIEU* berichtete, dass Wanderarbeiter*innen in überfüllten, unhygienischen Unterkünften lebten und ihnen ihre Pässe vorenthalten wurden. In dem darauffolgenden Multi-Stakeholder-Wiedergutmachungsprozess wurden Arbeiter*innen und die Gewerkschaft regelmäßig befragt. Dabei kamen zusätzliche Probleme zur Sprache, die bei Audits nicht identifiziert worden waren. Bis heute konnte eine deutliche Verbesserung erreicht werden: die Pässe der Arbeiter*innen wurden zurückgegeben, eine Tarifvereinbarung wurde unterzeichnet und den Wanderarbeiter*innen wurden Vermittlungskosten zurückerstattet. Der fortlaufende Dialog zwischen der Gewerkschaft, dem Fabrikmanagement und den betroffenen Marken beschäftigt sich mit ausstehenden Problemen wie Chemikaliensicherheit.

Monitoring und Ergebnisse

Zwischen September 2023 und Februar 2024 trafen sich Mitarbeitende von *Electronics Watch* und dem Monitoring-Partner *Tenaganita* mit Arbeiter*innen und Sprecher*innen *EIEU*. Sie führten Gruppendiskussionen durch, interviewten einzelne Arbeiter*innen und inspizierten Arbeiterunterkünfte. *Electronics Watch* prüfte außerdem schriftliches Beweismaterial.

Die Untersuchung ergab, dass die Pässe von Wanderarbeiter*innen aus Bangladesch, Indonesien, Myanmar und Nepal einbehalten worden waren und sie hohe Vermittlungskosten für ihre Arbeitsstellen bezahlt hatten. Wenn sie ihre Heimatländer besuchen wollten, berechnet *Elna PCB* ihnen Gebühren in Höhe von umgerechnet bis zu € 425,-, um ihre Pässe zu erhalten.

Außerdem wurden Verstöße im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz festgestellt, darunter verschiedene Vorfälle, bei denen Arbeiter*innen mit chemischen Substanzen in Berührung kamen.

A Chemikaliensteuerung und -management, Gefahrendschulungen und Notruffeinrichtungen zur Handhabung von Unfällen waren unzureichend. Die Unterkünfte waren überbelegt. 28-30 Menschen teilten sich ein Zimmer in einer umgebauten Lagerhalle und hatten nur 4 Toiletten zur Verfügung. Die Stockbetten standen extrem nah beieinander und boten kaum Privatsphäre oder Stauraum. Kleine Ventilatoren boten nur unzureichende Belüftung in der tropischen Hitze. Außerdem berichteten Arbeiter*innen von verbaler und psychischer Belästigung sowie Diskriminierung von Gewerkschaftsmitgliedern.

Wiedergutmachungsprozess

Elna PCB gab den Wanderarbeiter*innen ihre Pässe zurück, nachdem die Gewerkschaft dieses Problem im September 2023 an *Electronics Watch* berichtet hatte.

Im November 2023 kontaktierte *Electronics Watch* zwei große Marken, beide damals potenzielle Kunden von *Elna PCB*. Beide Marken zeigten sich gegenüber einer direkten Zusammenarbeit mit *Electronics Watch* und der *EIEU* offen. Eine Marke teilte ihre Audit-Ergebnisse aus der Anfangsphase der Zusammenarbeit mündlich mit *Electronics Watch* und der *EIEU*, und lud die *Responsible Business Alliance (RBA)* ein, sich zu beteiligen.

Im Januar 2024 erstattete *Elna* zwar einen Teil der Vermittlungsgebühren, die sie schuldeten, Arbeiter*innen berichteten jedoch, dass ihnen verboten wurde, mit den Auditoren zu sprechen. Außerdem berichteten sie, dass sie gezwungen wurden, einen festgelegten Betrag als Rückerstattung zu akzeptieren, der geringer war als der tatsächlich von ihnen gezahlte.

Die *RBA* führte ein weiteres Audit im März 2024 durch und die Parteien einigten sich auf eine Wiedergutmachung im Rahmen der *Terms of Engagement* zwischen *Electronics Watch* und der *RBA*.

Electronics Watch, die RBA, die EIEU und die zwei Marken trafen sich im Juli 2024, um Maßnahmen zur Abhilfe zu besprechen. Zur selben Zeit informierte die EIEU die Marken, dass in der Fabrik kein Tarifvertrag in Kraft sei. Sie erklärten, dass rund drei Jahre zuvor ein Tarifvertragsentwurf ausgehandelt, jedoch nie unterschrieben worden war. Zwei Wochen später unterschrieb das Management von *Elna PCB* den Tarifvertrag.

Arbeiter*innen berichteten über anfängliche Probleme bei der Implementierung des Tarifvertrages, z. B. wurden Lohnerhöhungen zu spät umgesetzt. Diese Probleme wurden jedoch im weiteren Verlauf behoben.

Zwei Audits wurden im Dezember 2024 durchgeführt. In einem Audit zu Chemikalien-Sicherheit wurden chemische Gefahren und Verletzung von Arbeiter*innen untersucht, die von Electronics Watch berichtet worden waren.

In einem Abschluss-Audit wurde verifiziert, welche Beträge an Arbeiter*innen erstattet werden mussten. Im selben Monat, wurden 250 Wanderarbeiter*innen mit einer Gesamtsumme im Wert von fast 1 Millionen US-Dollar entschädigt.

In Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft verifizierte Electronics Watch, ob die betroffenen Arbeiter*innen mit der Wiedergutmachung zufrieden waren. Dieser Dialog offenbarte Probleme im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz, beispielsweise die Exposition gegenüber gefährlichen Chemikalien und unzureichende persönliche Schutzausrüstung, die in vorherigen Audits nicht berichtet worden waren.

Weitere Abhilfemaßnahmen wurden anschließend eingeführt. Ab September 2025 untersuchten Electronics Watch und die EIEU, wie Marken, die potenzielle Kunden sind, den laufenden Wiedergutmachungsprozess am besten unterstützen können.

Wichtigste Erkenntnisse

Gewerkschaften vertrauen Electronics Watch und wissen, wie man eine Beschwerde vorbringt

Durch die Electronics Watch-Schulung wusste die EIEU, dass sie die Wirkmacht der öffentlichen Hand nutzen kann, um die Arbeiter*innen zu unterstützen und Abhilfe zu schaffen. Durch den fortlaufenden Dialog mit der Gewerkschaft wurden ungelöste Probleme im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz offenbart und sichergestellt, dass die Arbeiter*innen mit der bereitgestellten Abhilfe zufrieden waren.

Arbeitsorientiertes Monitoring deckt Risiken und Verstöße auf, die bei Sozialaudits möglicherweise übersehen werden

In vorausgegangenen Sozialaudits bei *Elna PCB* wurden viele der Probleme, von denen Arbeiter*innen Electronics Watch, *Tenaganita* und der EIEU berichteten, nicht aufgedeckt. Um glaubwürdige Beweise für Probleme zu finden, die für Arbeiter*innen wirklich von Bedeutung sind, müssen die Arbeiter*innen in den Fokus des Monitoring-Prozesses gestellt werden.

Marken kommunizierten transparent und suchten den Rat von Stakeholdern

Eine der zukünftigen Marken teilte ihre Audit-Ergebnisse mit Electronics Watch und der EIEU in einem frühen Stadium. Das schaffte Vertrauen zwischen den Parteien. So konnten Probleme identifiziert werden, die einer weiteren Untersuchung bedurften. Vertreter*innen der Marken kommunizierten mit Arbeiter*innen und besprachen mit Electronics Watch und der Gewerkschaft das weitere Vorgehen, damit sichergestellt war, dass Arbeiter*innen durch den Druck auf *Elna PCB* keine Vergeltungsmaßnahmen zu befürchten hatten.

Vor Auftragsvergabe haben Marken erheblichen Einfluss

Dieser Fall zeigt, dass potentielle Käufer in der Phase vor der Auftragsvergabe viel bewegen können und wie wertvoll eine konstruktive Zusammenarbeit mit Stakeholdern während dieser Phase ist.